

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0143/2019/IV

Datum:
09.09.2019

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

Projektvorstellung „Spring Games,, und „Public Ping Pong“

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	19.09.2019	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.10.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dieser Vorlage wird der Ausschuss für Bildung und Kultur über die Projektidee des Turniers „Spring Games“ und „Public Ping Pong“ informiert.

Begründung:

Herr Wasilios Ntuanoglu, Vertreter der „Spring Games“, wird im Ausschuss für Bildung und Kultur über seine Projektidee berichten. Die Informationen werden in Form einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Die Power-Point-Präsentation wird nachgereicht.

Die Verwaltung wurde gebeten, vorzustellen, mit welchem Förderinstrument mögliche Veranstaltungsorte sowie deren Ausstattung für die Spring Games unterstützt werden kann.

Das Projekt „Spring Games“ wird seit 2017 jährlich mit Mitteln aus der Projektförderung des Kulturamtes unterstützt. Da es sich hierbei sowohl um eine kulturelle, als auch eine sportliche Veranstaltung handelt, kann das Kulturamt lediglich den kulturell-künstlerischen Anteil der Veranstaltung (beispielsweise Künstlerhonorare) fördern. Das Sportförderungsprogramm ist ausschließlich für Heidelberger Sportvereine vorgesehen. Eine Förderung von Privatpersonen oder Unternehmen ist nicht möglich.

Im öffentlichen Raum in Heidelberg stehen circa 86 Tischtennisplatten für Bürgerinnen und Bürger zur freien Verfügung bereit. Weitere Tischtennisplatten sind in verschiedenen Neuanlagen vorgesehen, so beispielsweise in der Common-Ground-Fläche des Anderen Parks (Südstadt). Exklusive Nutzungsrechte für einzelne Veranstaltungen können in Spiel- und Freizeitanlagen grundsätzlich nicht erteilt werden. Der Bedarf an Tischtennisplatten wird aus Sicht der Verwaltung als ausreichend angesehen. Hinsichtlich der begrenzten öffentlichen Freiflächen, der vielfältigen Nutzungsansprüche an Spiel- und Freizeitanlagen und der verfügbaren Finanzmittel wird seitens der Verwaltung kein nennenswerter Bedarf an weiteren Tischtennisplatten gesehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
KU2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU3	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
in Vertretung
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation von Herr Ntuanoglu